© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

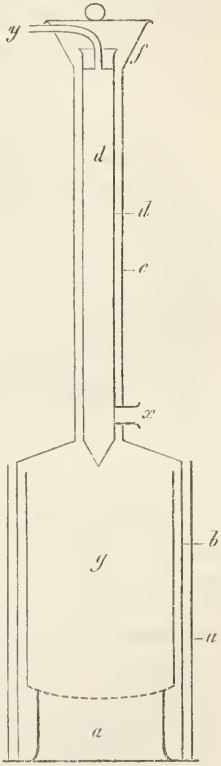
III. Mittheilungen aus Instituten, Gesellschaften etc.

1. Ein Entfettungsapparat.

Von Prof. G. von Koch in Darmstadt.

Seit einigen Jahren habe ich einen Apparat zur Entfettung von Knochen mittels Benzin im Gebrauch, der mir und Anderen gute Dienste geleistet hat und dessen Construction ich deshalb hier kurz schildern will.

Der Apparat besteht aus folgenden Theilen: Einem oben offenen Gefäß *a* (s. Fig.), welches wie die übrigen Stücke aus gewöhnlichem Weißblech gefertigt ist. In dieses erste Gefäß ist ein zweites *b* von etwas geringerem Durchmesser lose eingestellt, welches unten ganz offen ist, oben aber eine weite Röhre *c* trägt, die in einem offenen Trichter *f* endigt, der durch einen einfachen Blechdeckel verschlossen wird. In *c* befindet sich ein etwas engeres Rohr *d*, das unten durch einen kegelförmigen Boden geschlossen ist und seitlich durch ein kurzes, mit der Wand von *c* verlöthetes Röhrchen *x* nach außen mündet. Oben ist *d* von einem Kork verschlossen, durch den ein Röhrchen *y*, indem es den oberen Rand des Trichters *f* durchbohrt, ebenfalls nach außen führt. In *b* befindet sich ein etwas kleineres Gefäß *g*, das oben offen, unten durch einen siebartig durchlöcherten Boden geschlossen ist und auf drei ca. 4 cm hohen Beinen steht.



Will man den Apparat benutzen, so gießt man in das Gefäß *a* ca. 70 ccm Wasser, welches darin eine ungefähr 2 cm hohe Schicht bildet. Dann setzt man *g*, in das vorher die zu entfettenden Knochen gebracht sind, in *a* ein und stülpt darüber das Gefäß *b* mit seinem Aufsatz. Nun schüttet man durch den Trichter *f* ungefähr 50 ccm Benzin ein. Dieses gelangt durch den Raum zwischen *c* und *d* in *g* und sammelt sich zum größten Theil im unteren Theil von *b*, wo es über dem Wasser eine zweite Schicht bildet. Nun erwärmt man *a* durch Unterstellen einer regulirbaren Flamme so lange, bis das Benzin zu sieden anfängt und lässt dann durch *x* kaltes Wasser in *d* einströmen, welches durch *y* wieder entfernt wird. Darauf wird die Flamme so regulirt, dass das Benzin immerwährend siedet, ohne dass jedoch Benzindämpfe aus dem Trichter strömen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Hat man dies je nach der Beschaffenheit der Knochen $^1/_2$—2 Tage fortgesetzt, so erscheinen die Knochen vollständig rein von Fett und brauchen bloß in der Luft getrocknet zu werden, bis das sie durchfeuchtende Benzin verdunstet ist. Das ausgezogene Fett bildet eine ölige Schicht zwischen dem Benzin und Wasser, welche sich leicht entfernen lässt.

Der Verbrauch von Benzin ist bei Anwendung dieses Apparates ein sehr geringer, eine Gefahr durch Entzündung des ersteren kann wohl nur bei sehr ungeschickter Behandlung möglich erscheinen.

Die Abbildung des geschilderten Apparates ist nach einem kleinen Exemplar genommen; es ist wohl kaum nöthig, zu bemerken, dass derselbe auch in viel größeren Verhältnissen ausgeführt werden kann.

Darmstadt, den 12. November 1880.

2. Bitte.

Mit der Fortsetzung des Reptilien-Bandes für »Bronn's Classen und Ordnungen des Thierreichs« beschäftigt, erlaube ich mir an meine Fachgenossen die ganz ergebene Bitte zu richten, mich gütigst durch Material zu unterstützen. Jede Zusendung von Sauriern und Crocodilen, sowohl an ganzen als auch an defecten Exemplaren ist mir höchst willkommen. Besonders halte ich mich für junge Thiere und Embryonen empfohlen.

Leiden, Nov. 1880. C. K. Hoffmann.

3. Linnean Society of London.

Nov. 4. — The Session opened by Mr. H. C. Sorby showing drawings of some British Sea-Anemones, with habitat on the upper fronds of long seaweeds in deep water; and he recorded having seen a solitary cream-coloured Cetacean on the English Coast. — Prof. T. S. Cobbold exhibited a remarkable Trematode from the Horse. It was discovered by Dr. Sonsini at Zagazig during the Egyptian plague, with which outbreak, however, the parasite had no necessary connection. The worm (*Gastrodiscus Sonsinonis*) appeared to be an aberrant Amphistome furnished with a singular ventral disk, whose concavity was lined with about 200 small suckers having a tesselated aspect. In this respect its nearest approach was a worm infesting a genus of spiny-finned fishes (*Cataphractus*) belonging to the Triglidae. According to Prof. Leuckart's recent anatomical investigation, however, doubts are thrown on its amphistomoid affinities. — A paper on the Papilionidae of South Australia, by J. G. Otto Tepper was read. The butterflies of this part of Australia are comparatively few in numbers, and sombre colours prevail thus seemingly in harmony with the surroundings of their habitat. The paucity of numbers the author attributes to the dryness of the climate. Notes on the habits accompany the descriptions of the species. —

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Koch Gottlieb von

Artikel/Article: 1. Ein Entfettungsapparat 595-596